

Anfrage

Stadträtin Dr. Gisela Splett (GRÜNE)
Stadtrat Tim Wirth (GRÜNE)

vom: 09.02.2006
eingegangen: 09.02.2006

22. Sitzung des Gemeinderates am 28. März 2006

TOP 30

Vorlage Nr. 637

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich:

Pendlerverkehr über den Rhein

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

ad 1

Durch die Integration der Südpfalz in den Karlsruher Verkehrsverbund, die Einführung des Rheinland-Pfalz-Taktes mit der Reaktivierung von stillgelegten Eisenbahnstrecken und vor allem die Eröffnung des Stadtbahnbetriebes zwischen Karlsruhe und Wörth wurde das Nahverkehrsangebot quantitativ und qualitativ deutlich verbessert. So fuhr Mitte der 1990er-Jahre im Schnitt ein Nahverkehrszug pro Stunde zwischen Karlsruhe und Wörth, heute werden stündlich fünf (!) Verbindungen (ein RegionalExpress, eine Regionalbahn und drei Stadtbahnzüge) angeboten. Das Fahrgastaufkommen auf der Rheinbrücke ist seither deutlich gestiegen. Wurden 1993 nach einer Verkehrserhebung pro Werktag knapp 3.000 Fahrten mit dem ÖPNV über den Rhein durchgeführt, sind es heute bereits 9.000 Fahrten.

Das ÖPNV-Angebot zwischen Karlsruhe und der Südpfalz kann jedoch noch weiter verbessert werden. Aus Sicht der Stadt Karlsruhe ist hier vor allem die Stadtbahn Karlsruhe - Wörth - Germersheim zu nennen. Die Stadtbahn wird auf Karlsruher Gemarkung über die Pfalzbahn geführt und am Albtalbahnhof mit dem Straßennetz verknüpft. Die standardisierte Bewertung für dieses Projekt ist positiv, eine Finanzierung über das Bundesprogramm des Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungsgesetzes wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie vom Land Rheinland-Pfalz in Aussicht gestellt.

Eine Qualitätsverbesserung wird auch die in diesem Jahr vorgesehene Ausschreibung der Regionalbahnverkehre in der Südpfalz bringen. Die Ausschreibung sieht ab 2010 unter anderem den Einsatz von neuen spurtstarken Dieseltriebwagen und die Bedienung zusätzlicher Haltepunkte vor. Positive Auswirkungen dürfte auch das derzeitige Modernisierungsprogramm für die Bahnhöfe in der Südpfalz haben. Weitere Maßnahmen sind im Nahverkehrsplan des Landkreises Germersheim enthalten, der vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) erarbeitet wurde.

ad 2

Zuständig für die Organisation und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs in der Südpfalz ist der Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz-Süd (ZSPNV). Eigentümerin der Infrastruktur ist die Deutsche Bahn AG.

Die Stadt Karlsruhe setzt sich seit Jahren in den Gremien des KVV für eine Verbesserung des ÖPNV zwischen Karlsruhe und der Südpfalz ein. Mit der Vorfinanzierung des zweiten Gleises auf der Rheinbrücke sowie dem Bau der Verknüpfungsgleise in Knielingen und am Albtalbahnhof hat die Stadt Karlsruhe wichtige Vorleistungen erbracht, von der die Südpfalz profitiert.

Die stadt eigene Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) hat für die Stadtbahn Karlsruhe - Wörth - Germersheim bereits Planungen erarbeitet und diese sowie die Finanzierung mit den kommunalen Gebietskörperschaften sowie dem ZSPNV abgestimmt. Die AVG strebt an, in Abstimmung mit der DB Vorhabensträgerin dieses Projektes zu werden.

ad 3

Die geplanten Ausbauprojekte haben zum Ziel, den Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehr zu steigern und das Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu verringern. Allerdings kann dieser Effekt, der ohnehin nur schwer zu quantifizieren ist, langfristig durch andere Einflüsse (Siedlungsstrukturen, demografische Entwicklung etc.) kompensiert werden, was trotz verbessertem ÖPNV zu einem Anstieg der MIV-Mengen führen kann. Nach Auskunft des mit den Prognosen beauftragten Planungsbüros wurden Verbesserungen im ÖPNV bei der Fortschreibung der Verkehrsprognosen berücksichtigt. Die Untersuchungen wurden allerdings nicht im Auftrag der Stadt Karlsruhe durchgeführt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. Februar 2006 "das Untersuchen unterschiedlicher Zukunftsszenarien zur Verkehrsbelastung (Überprüfung der Prognosezahlen durch unabhängige Gutachter)" gefordert. Dabei werden auch die Wirkungen eines verbesserten ÖPNV-Angebots Berücksichtigung finden müssen.

ad 4

Die Inanspruchnahme des öffentlichen Nahverkehrs hängt nicht nur vom Fahrpreis, Komfort und Bedienungshäufigkeit ab, sondern auch von der Qualität des "Wettbewerbers" MIV (Reisezeit, Staugefahr, Parkmöglichkeiten, Benzinpreise etc.). Daher hat eine zweite Straßenbrücke über den Rhein in gewissem Umfang auch Auswirkungen auf die Nachfrage im ÖPNV. Bei der standardisierten Bewertung für die

Stadtbahn Karlsruhe - Wörth - Germersheim wurde eine zweite Straßenbrücke bereits berücksichtigt, was jedoch das positive Ergebnis nicht beeinträchtigt hat.